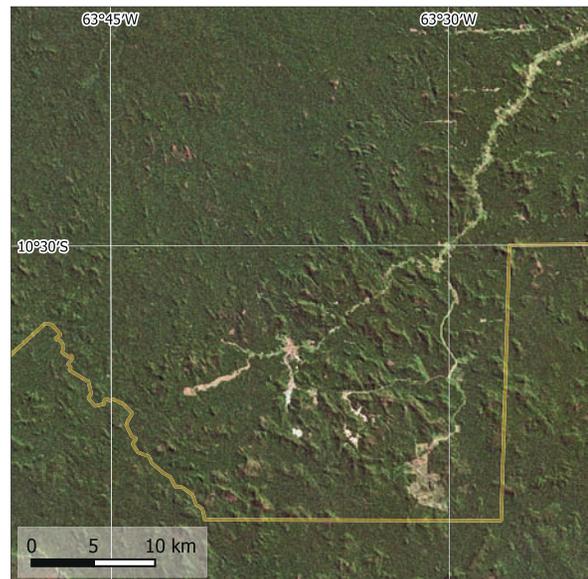


1. Campo Novo de Rondônia, Brasilien. Die Aufnahme zeigt die „Fischgrät“-Muster in der Anfangsphase der Erschließung des Waldgebiets. Daten: Landsat 5, 28.06.1991.



4. Campo Novo de Rondônia, 1984. Die gelbe Linie stellt die Grenze des indigenen Territoriums der Uru-Eu-Uaw-Uaw dar. Daten: Landsat 5, 24.06.1984.

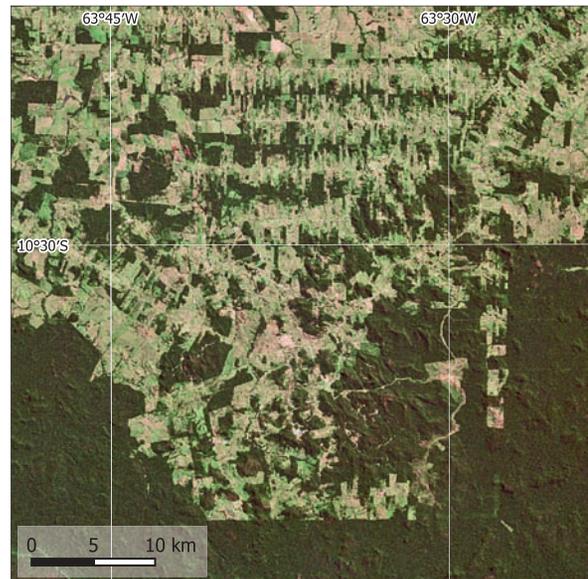


2. Campo Novo de Rondônia, Brasilien. Luftaufnahme von Bränden während der Rodungen.

### Rondônia, Brasilien

Der brasilianische Bundesstaat Rondônia liegt im südwestlichen Teil des Amazonasbeckens. Die Bevölkerung Rondônias ist von etwa 40.000 Einwohnern im Jahr 1950 auf mehr als 1,8 Millionen im Jahr 2021 stark angestiegen. Diese Entwicklung ging Hand in Hand mit einer Veränderung der Vegetationsbedeckung des Landes. Ursprünglich waren fast 90 % der Fläche von Regenwald bedeckt. Seither hat sich Rondônia zu einem der bekanntesten Beispiele für Entwaldung entwickelt. Nur etwa ein Drittel der Fläche ist noch von Wald bedeckt.

Die Satellitenkarten zeigen die Entwicklung um die Kleinstadt Campo Novo de Rondônia, die im Jahr 2020 14.200 Einwohner hatte. Die Bildserie zeigt, wie die Abholzung durch den Bau von Aufschließungsstraßen eingeleitet wird, entlang derer die Siedler beginnen, die Wälder zu roden, um landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen. Nur im südlichen Teil des dargestellten Gebiets sind Wälder erhalten geblieben – diese Fläche gehört zum Uru-Eu-Uaw-Uaw-Territorium, das von der brasilianischen Regierung zum Schutz der indigenen Bevölkerung eingerichtet wurde. Der erste Kontakt mit einem der hier lebenden Völker, den Uru-Eu-Uaw-Uaw, fand erst 1981 statt.



5. Campo Novo de Rondônia, 2010. Die Rodungen haben zu einem deutlichen Rückgang der Waldflächen geführt. Daten: Landsat 5, 15.05.2010.



6. Campo Novo de Rondônia, 2023. Der Wald ist weitgehend durch landwirtschaftliche Flächen ersetzt worden und nur mehr im Uru-Eu-Uaw-Uaw-Territorium im Süden erhalten geblieben. Daten: Sentinel-2, 07.10.2023.

3. Jährlich gerodete Flächen in Brasilien.

